

Per Einschreiben

Christlich Demokratische Union
Deutschlands (CDU),
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Vertreten durch den **Vorsitzenden**
Armin Laschet MdL
Wasserstraße 6
40213 Düsseldorf

Armin Laschet hat Kenntnis von der Existenz der 198 geheimen Aktenseiten beim NRW-Justizministerium, mit denen durch Juristen das Grundgesetz entmachtet worden ist und Straftaten von Juristen seit 2001 vertuscht worden sind !!

Sehr geehrter Herr Armin Laschet,

ich setze Sie wiederholt darüber in Kenntnis, dass Sie, Herr Armin Laschet, der CDU-Vorsitzende und amtierende Ministerpräsident von NRW, Kenntnis darüber haben, dass beim NRW-Justizministerium 198(!) als geheim-deklarierte Aktenseiten existieren, mit denen Straftaten von NRW-Juristen seit Jahren vertuscht werden.

Wie Ihnen bereits am 23.12.2018 belegbar mitgeteilt wurde, sind meine Vorwürfe vom Schweizer Fernsehen (SRF) bereits intensiv im Rahmen der Dreharbeiten für den Filmbericht "Die Geheimakte Hoffmann" (gesendet in SRF1 am 16.12.2018) geprüft worden und es ist durch den Journalisten vom Schweizer Fernsehen festgestellt worden, dass ich durch schriftliche Belege meine Vorwürfe gegen die NRW-Justiz auch konkret beweisen kann, was unter anderem auch daran liegt, weil mir fünf Seiten der 198 als geheim deklarierten Aktenseiten des NRW-Justizministeriums - trotz Geheimhaltung - vorliegen, mit denen die nachweisbaren Straftatbestände durch das NRW-Justizministerium einer Strafverfolgung seit Jahren entzogen worden sind. Für diese nachweisbare und strafbewehrte Strafvereitelung im Amt (§ 258a StGB, § 344 StGB u.a.) sind im Besonderen die beiden langjährigen NRW-Justizmitarbeiter

Walther Müggenburg (FDP)

und

Prof. Dr. Reinhard Klenke (CDU)

verantwortlich. Ich schildere Ihnen nun nachfolgend erneut, um welche konkreten Vorgänge es sich handelt. Die folgenden Schilderungen sind auch der Staatsanwaltschaft Bochum und dem LKA NRW nachweislich seit dem 30.07.2019 bzw. 10.08.2019 bekannt. Ich muss deshalb davon ausgehen, dass die nun abermals zu schildernden Vorgänge weiterhin durch Ihre Verantwortung, Herr Armin Laschet, einer rechtsstaatlichen Aufarbeitung vorsätzlich entzogen wurden:

Walther Müggenburg, der (bis 28.02.2019) Leitende Oberstaatsanwalt in Essen, hat im Jahr 2004 als damaliger Ministerialrat beim NRW-Justizministerium vier "Privatpersonen" (einen Rechtsanwalt, einen Solarverkäufer, einen Gutachter und einen Staatsanwalt) mit dem sog. "Richterprivileg" (Art. 97 GG) durch seinen amtlichen Bescheid vom 15.12.2004 straflos gestellt. Das beweist die Fussnote 7 auf der geheim-deklarierten Seite 227 in der Akte 4121 E-III 372/98 beim NRW-Justizministerium in Verbindung mit dem ebenfalls als geheim-deklarierten Bescheid vom 27.12.2002 (Seite 121 der Akte 4121 E-III 372/98 beim NRW-Justizministerium). Mit dieser nachweisbaren Strafvereitelung im Amt (§ 258a StGB) durch Walther Müggenburg wurde u.a. der Verdacht des mehrfachen Prozessbetruges eines Recklinghäuser Rechtsanwalts und seines Mandanten, einem Solarverkäufer aus Marl, rechtswidrig straflos gestellt. Meine Vorwürfe sind jederzeit beweisbar, weil mir die Seiten 121 und 227 der Akte 4121 E-III 372/98 trotz Geheimhaltung vorliegen, aber das NRW-Justizministerium vertuscht diese Vorwürfe seit 2002, weil das NRW-Justizministerium rechtsstaatswidrig offenkundig ebenfalls verhindern will, dass zusätzlich dadurch aufgedeckt wird, dass der durchgeführte und von Amtswegen geduldete Prozessbetrug auf einem gravierenden richterlichen Urteilsfehler des OLG Hamm basiert, der die Solarthermie-Branche jahrelang begünstigt hatte. Es liegt also ein juristischer "Doppel-Wopper" vor: Prozessbetrug auf Grundlage eines Richterfehlers. Zusätzlich enthalten die von Walther Müggenburg am 15.12.2004 verfassten und als geheim-deklarierten Seiten 225 bis 227 der Akte 4121 E-III 372/98, die mir ebenfalls trotz Geheimhaltung vorliegen, zahlreiche Sachverhaltsfälschungen, weil

auf diesen von Walther Muggenburg verfassten Seiten Sachverhalte fälschlich behauptet worden sind, die eben nicht den faktischen Tatsachen entsprechen und mich in gravierender Weise jahrelang geschädigt haben, ohne dass ich - wegen der vom NRW-Justizministerium praktizierten Geheimhaltung - beweisen konnte, warum die jahrelange "Hexenjagd" gegen mich praktiziert worden ist. Erst als ich bei einer Akteneinsichtnahme am 30. November 2011 die drei Seiten 225 bis 227 der Akte 4121 E-III 372/98 des NRW-Justizministeriums durch Zufall zu Gesicht kam, wurde mir klar, wie und warum das NRW-Justizministerium die Gerichtsprozesse zu Gunsten des Rechtsanwalts Dr. Gigerl und des Solarverkäufers Grosse-Büning jahrelang manipuliert hatte. Aber anstatt nun - von Amts wegen - eine interne Revision bei den Justizbehörden durchzuführen, verstärkte sich im Jahr 2012 die strafrechtliche "Hexenjagd" der NRW-Justizbehörden gegen mich noch und ich habe deshalb am 13./14.11.2012 Deutschland aus Selbstschutz fluchtartig verlassen müssen und ich bin seit fast 10 Jahren nicht in der Lage, meine Existenz in Deutschland fortzusetzen, solange die NRW-Justizbehörden die "Hexenjagd" auf mich auf Basis von 198 geheim-deklarierten Aktenseiten fortsetzen können und wollen, um ihre eigenen Straftaten weiterhin zu vertuschen.

Meine Vorwürfe sind allesamt auf meiner Webseite in einem FAQ mit schriftlichen Belegen dokumentiert:

<http://solarresearch.org/wp/faq/>

Sie, Herr Laschet, wurden nun erneut durch dieses heutige Einschreiben informiert und ich erwarte erneut, dass Sie die erneut geschilderten Vorwürfe im Detail prüfen. Für die Konsequenzen einer vermeintlich erneuten Nicht-Aufarbeitung meiner jederzeit beweisbaren Vorwürfe tragen Sie, Herr Laschet, die persönliche Verantwortung und ich hoffe inständig, dass ich nun endlich verstanden worden bin. Wie gesagt, Herr Laschet, Sie (!) tragen dann die Verantwortung.

Mit herzlichen Grüßen

Rainer Hoffmann

